

**A**utomatisiertes **T**arif- und **L**okales Zoll-**A**bwicklungs-**S**ystem

Verfahrensbereich Ausfuhr (AES)

EDI-Implementierungshandbuch

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Erläuterungen 3

2. Erläuterungen zum Aufbau des IHBs 4

2.1. Dokumente 4

2.1.1. Dokument „Vorwort“ 4

2.1.2. Dokument „Transformation“ 4

2.2. Änderungen 4

2.3. Export 4

2.4. Listen 5

2.4.1. Dokument „Liste der Abkürzungen“ 5

2.4.2. Dokument „Liste der Codierungen“ 5

2.4.2.1. Erläuterungen zu im Internet veröffentlichten Codelisten 5

2.5. Nachrichten 9

2.5.1. Der „Fachliche Teil“ der Nachrichtenbeschreibung 10

2.5.1.1. Status und Existenzkriterien 11

2.5.1.2. Prüfkriterien 12

2.5.1.3. Datenformate 13

2.5.1.4. Kardinalität 15

2.5.1.5. Referenzierung von Datenelementen und Inhalten 15

2.5.2. Der „Technische Teil“ der Nachrichtenbeschreibung für XML 17

3. Versionierung 18

3.1. Die Versionierung von fachlichen Nachrichtentypen 18

3.1.1. Der technische Nachrichtentyp 18

3.1.2. Die Nachrichtenversion 19

3.1.3. Die Dokumentenversion 19

3.2. Die Versionierung von Listen und Dokumenten 19

4. Anhang 20

4.1. Zeichensatz ISO/IEC 8859-1 20

4.2. Zeichensatz ASCII 20

4.3. Zeichensatz Unicode 20

4.3.1. Unicode-Kategorie „Z“ (Separator) und -Unterkategorie „Cc“ (Control) 21

# Allgemeine Erläuterungen

Das vorliegende EDI-Implementierungshandbuch (IHB) enthält Beschreibungen zu allen Nachrichten, die im Rahmen des IT-Verfahrens ATLAS, Verfahrensbereich Ausfuhr (AES), zwischen dem Teilnehmer und der Zollverwaltung übermittelt werden können.

Der Nachrichtenaustausch kann nur im XML-Format erfolgen. Technisch und fachlich nicht notwendige Informationen dürfen grundsätzlich nicht übermittelt werden (Siehe hierzu auch Ausführungen unter Kap. 4.1.2 im Merkblatt für Teilnehmer).

Nachfolgend werden einige in diesem Handbuch verwendete Begriffe kurz erklärt.

|  |  |
| --- | --- |
| ATLAS | Beispiel |
| Technischer Nachrichtentyp  Ein zu einem fachlichen Nachrichtentyp gehörender Nachrichtentyp, der es ermöglicht, unterschiedliche Versionen des gleichen fachlichen Nachrichtentyps zu unterscheiden. | DEXPDF |
| Fachlicher Nachrichtentyp  Ein Nachrichtentyp, der die Anforderungen für einen abstrakten zollfachlichen Geschäftsvorfall abdeckt. | E\_EXP\_DAT |
| Fachlicher Nachrichtenname  Die deutsche und ergänzend die englische Bezeichnung eines fachlichen Nachrichtentyps. | Anmeldung zur Ausfuhr  Export Declaration |
| Nachricht  Ein identifizierter, benannter und strukturierter Satz wie in einer Nachrichten-Beschreibung beschrieben. Dabei deckt der Satz die Anforderungen für einen bestimmten Geschäftsvorfall ab (z.B. eine Anmeldung). Eine Nachricht entspricht in ihrem Aufbau der durch das IHB für den jeweiligen Nachrichtentyp vorgegebenen Struktur | <?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>  <DEXPDF>  […]  </DEXPDF> |

# Erläuterungen zum Aufbau des IHBs

Das IHB wird mit Dokumenten in verschiedenen Formaten veröffentlicht, hauptsächlich HTML und RTF sowie XML. Die oberste Verzeichnisebene bezeichnet die Formate der darin enthaltenen Dokumente und Dateien. Die Verzeichnisebene darunter und deren Inhalte werden im Folgenden erläutert.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Dokumente | Format | RTF | HTML | XML | Export |
| Änderungen | | rtf | html/css |  |  |
| Listen | Abkürzungen | rtf | html/css |  |  |
| Codierungen | rtf | html/css | xsd |  |
| Nachrichten | Fachlicher Teil | rtf | html/css |  | csv |
| Technischer Teil XML |  |  | xsd |  |

Grau dargestellte Einträge bezeichnen nur nachrichtlich eingebundene Dokumente.

## Dokumente

In diesem Verzeichnis findet sich mit dem Vorwort das Übersichtsdokument des IHBs nebst Anlagen.

### Dokument „Vorwort“

Das Vorwort liefert allgemeine Erläuterungen zur Funktion und zum Aufbau des IHBs. Darüberhinaus werden Informationen zu den Nachrichtennamen, zur Versionierung und zu den Verfahrensbereichen geliefert.

### Dokument „Transformation“

EDIFACT-Nachrichten an der Teilnehmerschnittstelle enthalten freitextliche Informationen, die im Zeichensatz ISO/IEC 8859-1 codiert sind. Die Datenhaltung von ATLAS hingegen basiert auf Unicode. Um textuelle Inhalte in EDIFACT-Nachrichten zum Teilnehmer transportieren zu können, müssen sie per Transcodierung (aus UTF-8) und nötigenfalls per verlustbehafteter Transliteration oder Transkription gewandelt werden.

Die Vorgehensweise bei dieser Transformation erläutert das gleichnamige Dokument.

## Änderungen

Änderungen im IHB ggü. dem vorherigen Release werden in Form einer Änderungsliste, während eines AES-Releases in Form von Berichtigungsschreiben veröffentlicht. Enthalten darin ist jeweils die Auflistung aller Änderungen, die initial bzw. im Laufe des AES-Releases veröffentlicht wurden.

Im RTF-Format werden die Berichtigungsschreiben in zwei Varianten veröffentlicht. Neben einer nachrichtenorientierten Variante (Sortierkriterium: Fachlicher Nachrichtentyp) gibt es eine veranlassungsorientierte Variante (Sortierkriterium: Änderungsveranlassung).

Im HTML-Format sind beide Varianten aus einer gemeinsamen Übersicht heraus ereichbar und erlauben an jedem Änderungspunkt den Wechsel in die jeweils andere Sicht.

## Export

Siehe EDI-Implementierungshandbuch zum IT-Verfahren ATLAS gemäß Inhaltsverzeichnis!

Eine Veröffentlichung des IHBs oder von Teilen des IHBs in anderen maschinenlesbaren Formaten findet im IT-Verfahren ATLAS/Ausfuhr zur Zeit nicht statt.

## Listen

### Dokument „Liste der Abkürzungen“

Siehe EDI-Implementierungshandbuch zum IT-Verfahren ATLAS gemäß Inhaltsverzeichnis!

Das Dokument dient als Abkürzungsverzeichnis für alle in den Dokumenten des IHBs enthaltenen Abkürzungen, einschließlich der in diesem IHB für ATLAS/Ausfuhr benötigten.

### Dokument „Liste der Codierungen“

Siehe EDI-Implementierungshandbuch zum IT-Verfahren ATLAS gemäß Inhaltsverzeichnis sowie aktuelle Stände im Internet!

Die Liste der Codierungen enthält alle im IT-Verfahren ATLAS benötigten Codes, einschließlich der in diesem IHB für ATLAS/Ausfuhr relevanten. Unterschieden wird dabei zwischen fünf Kategorien:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Kennung | Quelle | Qualität | Pflege | DTCL |
| A | ATLAS | original | statisch | inhaltlich |
| C | CS/RD2 | original | dynamisch | namentlich |
| D | CS/RD2 | abgeleitet | dynamisch | namentlich |
| I | ATLAS | original | dynamisch | namentlich |
| S | CS/RD2 | abgeleitet | statisch | inhaltlich |

Codelisten bestehen primär aus Codierungen und ihren Entschlüsselungen, ggf. weiteren Attributen, die den einzelnen Einträgen der Liste zuzuordnen sind. Im Regelfall definiert eine solche Codierung den zulässigen Inhalt eines Datenfeldes. In Einzelfällen besteht eine Codierung aus mehreren Komponenten, die in Hierarchie zu einander stehen. Diese Komponenten beziehen sich dann auf eine Kombination mehrerer Datenfelder, i.d.R. benachbart innerhalb derselben Datengruppe, in Einzelfällen auch hierarchisch zu einander angeordnet.

#### Erläuterungen zu im Internet veröffentlichten Codelisten

Einige der in ATLAS/Ausfuhr verwendeten Codelisten haben einen dynamischen Charakter. Von diesen ist grundsätzlich zu erwarten, dass sich ihr Inhalt im Laufe eines AES-Releases ändern wird. Dies betrifft insbesondere die von TAXUD reservierten Codelisten mit dem Kennbuchstaben „C“, die im Rahmen des europäischen IT-Verfahrens AES von ihr zentral verwaltet werden (Central Services / Reference Data 2), davon gebildete Ableitungen mit dem Kennbuchstaben „D“, aber auch einige national festgelegte Codelisten mit dem Kennbuchstaben „I“.

Diese Codelisten werden für ATLAS/Ausfuhr in der Deutschen Codeliste nur namentlich spezifiziert. Die zulässigen Werte und deren Bedeutung sind im Internet unter [www.zoll.de](http://www.zoll.de) im ATLAS-Downloadbereich veröffentlicht. Diese aktuellen Stände werden auch in den Feldbeschreibungen der fachlichen Teile referenziert.

Gleichermaßen normativ im Internet veröffentlicht werden die statischen Codelisten mit den Kennbuchstaben „A“ für ATLAS als Quelle und „S“ für CS/RD2 als ursprüngliche Quelle, aber mit durch Ableitung gebildeten Inhalten (meistens Kürzungen, seltener Erweiterungen). Diese sind auch in der IHB-Veröffentlichung selbst enthalten, dort aber nur mit ihren vom Zeitpunkt der Spezifikation bis zum Zeitpunkt der nächsten Änderung gültigen Inhalten.

Im Rahmen der Internet-Veröffentlichung werden alle Einträge mit ihrem Gültigkeitszeitraum ausgewiesen, d.h. historisiert. Dieser bezieht sich auf den relevanten Zeitpunkt eines Ausfuhrvorgangs (i.d.R. definiert durch die Annahme). Es ist durchaus möglich, dass mehrere Einträge mit gleicher Verschlüsselung in einer Codeliste existieren, dann aber mit unterschiedlichen Zeiträumen und relevanten Änderungen an anderer Stelle, z.B. bei der Bedeutung oder bei zusätzlichen Spalten.

Gültigkeitsdaten in der Zukunft können für (i.d.R. noch unverbindlich terminierte) An- und Abkündigungen von Codelisten-Einträgen verwendet werden.

Die Codelisten-Definitionen werden einheitlich in zwei Dateiformaten veröffentlicht, die wahlfrei genutzt werden können. Die Dateien sind zugänglich unter den im Inhaltsverzeichnis ausgewiesenen URIs. Neben einer Übersichtsseite für den interaktiven Zugriff stehen auch zwei weitere Bereiche für den automatisierten Download zur Verfügung.

Beginnend mit dem ausgewiesenen Basisverzeichnis ist ein Dateibaum erreichbar, strukturiert nach Verfahrensbereich, Release und Datenformat:

codierungen/«System»/«Release»/«Format»/index.uri  
codierungen/«System»/«Release»/«Format»/«List».«Format»

Es bestehen die folgenden Wahlmöglichkeiten:

* System: EX Ausfuhr
* Release: 2.4 voriges Release (während der Phase der weichen Migration)  
  3.0 aktuelles Release  
  3.1 zukünftiges Release (ab Veröffentlichung eines IHBs 3.1.a)
* Format: tsv (siehe Abschnitt 2.4.2.1.1)   
  xml (siehe Abschnitt 2.4.2.1.2)
* List: Kennbuchstaben und identifizierende Nummer (siehe Aufstellungen)

Die Datei index.uri beinhaltet die vollständige Auflistung aller im Verzeichnis zur Verfügung stehenden Dateien in Form ihrer vollständigen URIs. Das Dateiformat richtet sich nach RFC 2483; die Bereitstellung erfolgt mit dem Content-Type „text/uri-list“.[[1]](#footnote-1)

##### Dateiformat TSV

Es handelt sich dabei um eine tabellarische Darstellung im CSV-Format, d.h. zeilenorientierter Klartext auf Basis von UTF-8 mit Trennzeichen. Die Zeilentrennung erfolgt durch die Zeichenkombination CR+LF (U+000D/U+000A), die Spaltentrennung durch das Zeichen HT (U+0009). Die Inhalte der einzelnen Zellen beschränken sich auf die Zeichengruppen G0 (U+0020 - U+007E) und G1 (U+00A0 - U+00FF). Leerzeichen (U+0020) werden jedoch nur in den beiden letzten Spalten verwendet. Die jeweils erste Zeile einer Datei enthält als Überschrift die Spaltenbeschriftung der nachfolgenden Einträge.

Der Dateiname beinhaltet im Rumpf die Bezeichnung der Codeliste und wird ergänzt durch die Endung „.tsv“. Die Bereitstellung erfolgt mit dem Content-Type „text/tab-separated-values“.[[2]](#footnote-2)

Die Dateien weisen grundsätzlich einen einheitlichen Spaltenaufbau auf:

**Code** ⇒ Verschlüsselung;  
entspricht der Spalte „Code“ in der DTCL;  
niemals leer.

**Qualifier** ⇒ Ergänzung zur Verschlüsselung (zweite Hierarchie-Ebene);  
entspricht der Spalte „Qualifikator“ in der DTCL;  
ggf. auch leer.

**StartDate** ⇒ Beginn des Gültigkeitszeitraums für den Codelisten-Eintrag;  
keine Entsprechung in der DTCL;  
Format %Y%m%d%H%M%S; leer, falls unbegrenzt gültig (gewesen).

**EndDate** ⇒ Ende des Gültigkeitszeitraums für den Codelisten-Eintrag;  
keine Entsprechung in der DTCL;  
Format %Y%m%d%H%M%S; leer, falls (vorläufig) unbegrenzt gültig.

**Note** ⇒ Bemerkung;  
entspricht der Spalte „Bemerkung“ in der DTCL;  
i.d.R. leer.

(Zusätze) ⇒ zusätzliche Spalten mit besonderer Bedeutung, siehe Folgeabschnitt(e);  
keine Entsprechung in der DTCL;  
bei den meisten Codelisten nicht existent.

**Description** ⇒ Entschlüsselung;  
entspricht der Spalte „Bedeutung“ in der DTCL;  
ggf. auch leer.

Anders als im nachfolgend beschriebenen XML-Format beginnt ein Eintrag jeweils mit der Spalte „Code“, weil dieses Feld als einziges unbedingt einen Wert aufweisen muss.

##### Dateiformat XML

Es handelt sich dabei um eine tabellarische Darstellung im XML-Format, codiert in UTF-8. Die Bedeutung jeder Komponente eines Eintrags geht aus dem jeweils verwendeten Bezeichner hervor. Vollständig spezifiziert ist das Format in der Schema-Datei Codeliste.xsd.

Der Dateiname beinhaltet im Rumpf die Bezeichnung der Codeliste und wird ergänzt durch die Endung „.xml“. Die Bereitstellung erfolgt mit dem Content-Type „text/xml“.

Die Dateien weisen grundsätzlich eine einheitliche Struktur innerhalb der einzelnen „Entry“-Ele­men­te auf:

**StartDate** ⇒ Beginn des Gültigkeitszeitraums für den Codelisten-Eintrag;  
keine Entsprechung in der DTCL;  
Format %Y-%m-%dT%H:%M:%S (xs:dateTime); leer, falls unbegrenzt gültig (gewesen).

**EndDate** ⇒ Ende des Gültigkeitszeitraums für den Codelisten-Eintrag;  
keine Entsprechung in der DTCL;  
Format %Y-%m-%dT%H:%M:% S (xs:dateTime); leer, falls (vorläufig) unbegrenzt gültig.

**Code** ⇒ Verschlüsselung;  
entspricht der Spalte „Code“ in der DTCL;  
niemals leer.

**Qualifier** ⇒ Ergänzung zur Verschlüsselung (zweite Hierarchie-Ebene);  
entspricht der Spalte „Qualifikator“ in der DTCL;  
ggf. auch leer.

(Zusätze) ⇒ zusätzliche Spalten mit besonderer Bedeutung, siehe Folgeabschnitt(e);  
keine Entsprechung in der DTCL;  
bei den meisten Codelisten nicht existent.

**Note** ⇒ Bemerkung;  
entspricht der Spalte „Bemerkung“ in der DTCL;  
i.d.R. leer.

**Description** ⇒ Entschlüsselung;  
entspricht der Spalte „Bedeutung“ in der DTCL;  
ggf. auch leer.

Gegenüber dem obig beschriebenen TSV-Format wird eine abweichende Element-Reihenfolge verwendet, die eine durchgängige Spezifikation auch über andere ATLAS-Verfahrensbereiche ermöglicht.

##### Abweichende Spalten in der Codeliste I0100

Die Codeliste „Verfahrenscodes und EU-Codes“ enthält anstelle von „Code“ und „Qualifier“ drei abweichende Spalten, die namentlich den Datenfeldern in der entsprechenden Datengruppe zugeordnet sind und eine dreistufige Codeliste darstellen:

**RequestedProcedure** ⇒ Beantragtes Verfahren  
**PreviousProcedure** ⇒ Vorhergehendes Verfahren  
**AdditionalProcedure** ⇒ Zusätzliches Verfahren

Die Zellen der beiden ersten Spalten sind niemals leer, bei der dritten ist dies möglich.

##### Zusätzliche Spalten in den Codelisten I0911/I0912, I0921/I0922, I0931/I0932 und I0941/I0942

Die Codelisten „Zusätzlicher Vermerk“, „Unterlage“, „Vorpapier“ und „Transportdokument“ enthalten zusätzlich zehn bzw. elf weitere Spalten, die namentlich Datenfeldern in der entsprechenden Datengruppe zugeordnet sind:

**Reference** ⇒ Referenznummer  
**ItemNumber** ⇒ Eintrag / Positionsnummer  
**Complement** ⇒ Zusatz  
**Detail** ⇒ Detail  
**Authority** ⇒ Name der erteilenden Behörde  
**IssuingDate** ⇒ Datum der Ausstellung  
**ValidityDate** ⇒ Geltungsdauer  
**MeasurementUnit** ⇒ Maßeinheit  
**ComplementaryUnit** ⇒ Ergänzende Maßeinheit  
**Value** ⇒ Währung / Betrag   
**Copy** ⇒ Kopie (nur I0921/I0922, I0931/I0932 und I0941/I0942)

Die jeweiligen Zellen dieser Spalten mit Ausnahme der letzten beinhalten Statuswerte, deren Einhaltung für das jeweilige Datenfeld bzw. die Datengruppe bei Vorliegen einer bestimmten Unterlagenart gefordert wird:

R = Required (Pflicht-Datenfeld)  
Eine Eingabe in diesem Datenfeld ist vom IT-Verfahren ATLAS gefordert.

D = Dependent (bedingtes Datenfeld)  
Eine Eingabe in diesem Datenfeld ist vom IT-Verfahren ATLAS nach Maßgabe zusätzlicher, im fachlichen Teil genannter Kriterien vorgesehen.

O = Optional (optionales Datenfeld)  
Eine Eingabe in diesem Datenfeld ist vom IT-Verfahren ATLAS freigestellt.

N = Not used (gesperrtes Datenfeld)  
Eine Eingabe in diesem Datenfeld ist vom IT-Verfahren ATLAS nicht vorgesehen.

In den Feldbeschreibungen der fachlichen Teile referenzieren die Abhängigkeitskriterien ggf. auf die hier festgelegten Statuswerte, wobei nicht in allen genannten Datengruppen auch alle Datenfelder vorhanden, d.h. alle Statuswerte tatsächlich einschlägig sind.

Die Zellen der letzten Spalte beinhalten jeweils einen Wahrheitswert, der den Standard für die Form einer etwaigen Anforderung eines Dokuments im Kontext von ZELOS darstellt:

1 = Ja  
Eine Vorlage als Kopie per ZELOS-Nachricht ist vom IT-Verfahren ATLAS vorgesehen.

0 = Nein  
Eine Vorlage als Kopie per ZELOS-Nachricht ist vom IT-Verfahren ATLAS nicht vorgesehen.

## Nachrichten

Die Nachrichten sind in Verfahrensbereichen gruppiert. In diesem IHB werden ausschließlich die Nachrichtentypen des Verfahrensbereiches Ausfuhr behandelt:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| E\_EXP\_AMD | Nachtrag zur Anmeldung zur Ausfuhr | Export Amendment |
| E\_EXP\_INV | Antrag auf Stornierung/Ungültigkeit der Ausfuhr | Export Invalidation Request |
| E\_EXP\_DAT | Anmeldung zur Ausfuhr | Export Data |
| E\_EXP\_ENT | Ergänzende/ersetzende Anmeldung zur Ausfuhr | Export Entire Data |
| E\_EXP\_FUP | Wiedervorlage der Ausfuhr | Export Follow-Up |
| E\_EXP\_REJ | Rückweisungsmeldung zur Ausfuhr | Export Rejection |
| E\_EXP\_CTL | Kontrollmaßnahme zur Ausfuhr | Export Control |
| E\_EXP\_NOT | Mitteilung zur Ausfuhr | Export Notification |
| E\_EXP\_REL | Überlassung zur Ausfuhr | Export Release |
| E\_EXP\_STA | Statusmeldung zur Ausfuhr | Export Status |
| E\_EXP\_URG | Anmahnung der ergänzenden/ersetzenden Anmeldung zur Ausfuhr | Export Urging |
| E\_EXP\_EXT | Ausgang zur Ausfuhr | Export Exit |
| E\_EXT\_ANT | Erwartung am Ausgang | Exit Anticipation |
| E\_EXT\_DAT | Daten zum Ausgang | Exit Data |
| E\_EXT\_INF | Informationen zum Ausgang | Exit Information |
| E\_EXT\_REJ | Rückweisungsmeldung zum Ausgang | Exit Rejection |
| E\_EXT\_CTL | Kontrollmaßnahme am Ausgang | Exit Control |
| E\_EXT\_NOT | Mitteilung zum Ausgang | Exit Notification |
| E\_EXT\_PRE | Gestellungsanzeige zum Ausgang | Exit Presentation |
| E\_EXT\_STA | Statusmeldung zum Ausgang | Exit Status |
| E\_EXQ\_QUE | Statusanfrage zu Ausfuhr/Ausgang | Export/Exit Query |
| E\_EXQ\_STA | Statusmeldung zu Ausfuhr/Ausgang | Export/Exit Status |
| E\_DOC\_REQ | Anforderung von Unterlagen und Stellungnahmen | Document Request |
| E\_DOC\_DAT | Übermittlung von Unterlagen und Stellungnahmen | Document Data |
| E\_DOC\_ACK | Bestätigung der Übermittlung von Unterlagen und Stellungnahmen | Document Acknowledge |
| E\_ERR\_NCK | Technische/Fachliche Fehlermeldung | Error Negative Acknowledge |

Die Beschreibung jedes Nachrichtentyps besteht aus einem Fachlichem Teil und einem Technischen Teil für die XML-Abbildung.   
Die Verzeichnis- und Dateinamen sind generell nach dem folgenden Muster aufgebaut:   
«Verfahrensbereich»\_«Nachrichtentyp»\_«Kennung», notiert in Kleinbuchstaben.

### Der „Fachliche Teil“ der Nachrichtenbeschreibung

Der fachliche Teil besteht im RTF-Format aus nur einem einzelnen Dokument je Nachrichtentyp:

Das Dokument „Struktur- und Feld-Beschreibung“ (Kennung: sf) beschreibt den hierarchischen Aufbau der Nachricht aus Datengruppen und Datenfeldern, deren fachliche Verwendung sowie Prüfkriterien und Referenzangaben zu den Dokumenten des „Technischen Teils“.

Im HTML-Format ist dieses Dokument aufgegliedert in mehrere Dateien, beginnend mit index.html als Einstieg.

Im CSV-Format sind essenzielle Kriterien zusammengefasst für tabellarische Nutzungen.

Die Festlegungen bestehen aus:

**Inhaltliche Beschreibung**

* Textuelle Beschreibung von Datengruppe bzw. Datenfeld

**XML-Abbildung**

* Übergeordnete Hierarchie von Elementen, i.d.R. Datengruppen zugehörig
* Element der Datengruppe bzw. des Datenfeldes

**Datengruppe** (sofern zutreffend)

* Kardinalität

**Datenfeld** (sofern zutreffend)

* Format, siehe dazu Abschnitt 2.2.2.
* Prüfmuster als PCRE (Perl Compatible Regular Expression),   
   siehe dazu <http://www.pcre.org> und <http://perldoc.perl.org/perlreref.html>
* Codeliste, siehe dazu das Dokument „Codierungen“ gemäß Versionsübersicht
* Beschränkung von Wertebereichen (ggf. auch innerhalb von Codelisten)
* interner Aufbau von strukturierten Feldern

**Regeln**

* Statusbeschreibung, siehe dazu Abschnitt 2.2.1.
* existenzielle Abhängigkeiten von anderen Feldern (bei bedingten Feldern/Gruppen)
* IT-gestützte, inhaltliche Plausibilitätsprüfungen

**Bemerkungen**

* sonstige Anmerkungen

**Externe Verweise**

* Referenz auf das Datenelement der Rechtsgrundlage
* Referenz auf im Internet veröffentlichte Codelisten (URI)
* Verweise auf andere Dokumente

Alle Referenzen sind informeller Natur. Die referenzierten Dokumente, insbesondere auch die Merkblätter, bekommen nicht automatisch normative Bedeutung für die dargestellten fachlichen Zusammenhänge.

Je nach konkreten Gegebenheiten können einzelne Informationsblöcke oder darin gruppierte Absätze entfallen.

#### Status und Existenzkriterien

Die Wertigkeiten von Datengruppen und -feldern werden durch Statusangaben ausgedrückt. Diese haben keinen absoluten Charakter, sondern einen relativen Bezug, gelten also immer nur innerhalb der hierarchisch übergeordneten Datengruppe.

R Pflicht-Datenfeld ⇒ Die Übermittlung von Daten ist erforderlich.

Pflicht-Datengruppe

D Bedingtes Datenfeld ⇒ Die Übermittlung von Daten ist in Abhängigkeit von Inhalt oder

Bedingte Datengruppe Existenz anderer Datenfelder oder -gruppen (Prüfung) erforderlich.

O Optionales Datenfeld ⇒ Die Übermittlung von Daten ist möglich. Beim Vorliegen bestimm-

Optionale Datengruppe ter fachlicher Tatsachen bzw. zollrechtlicher Anforderungen (Bemerkungen) kann eine Übermittlung von Daten erforderlich sein. Eine IT-technische Plausibilisierung ist hier aber nicht möglich.

N Gesperrtes Datenfeld ⇒ Die Übermittlung von Daten ist im Echtbetrieb unzulässig.

Gesperrte Datengruppe

Datengruppen und -felder werden insbesondere auch dann als gesperrt ausgewiesen, wenn sie in einer grundlegenden Nachricht der DDNXA vorhanden sind[[3]](#footnote-3), aber in der deutschen Teilnehmernachricht (als deren Ableitung) nicht verwendet werden.

Bei Nachrichten vom Zoll an den Teilnehmer wird anstelle einer Forderung eine Zusicherung ausgewiesen.

Abhängig von grundsätzlichen Übergangskriterien kann je Datengruppe oder Datenfeld mehr als ein Status angegeben sein, insbesondere bei Nachrichten vom Zoll an den Teilnehmer. In den Existenzkriterien sind dann entsprechende Bedingungen ausgewiesen, in der strukturellen Übersicht findet sich eine entsprechende Markierung:

X ⇒ Die Übermittlung von Daten unterliegt Übergangskriterien.

Wird der Status einer Datengruppe oder eines Datenfeldes als bedingt ausgewiesen, sind zusätzliche Abhängigkeiten (Existenzkriterien) notiert. Dazu werden diejenigen vier Standardkonstrukte der Aussagenlogik verwendet, die in der natürlichen Sprache am häufigsten auftreten: eine Äquivalenz (hinreichend und notwendig) und drei Implikationen (hinreichend), welche jeweils eine Existenzaussage (E) und eine Bedingung (B) enthalten:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Aussage | Teilnehmer an Zoll: Forderung | Zoll an Teilnehmer: Zusicherung |
| ¬ B ↔ ¬ E | Angabe ist erforderlich und nur zulässig, wenn … | Angabe erfolgt ausschließlich, wenn … |
| ¬ B → ¬ E ¬ B → ¬ E |
| ¬ B → ¬ E | Angabe ist erforderlich, wenn … | Angabe erfolgt, wenn … |
| ¬ B → ¬ E | Angabe ist nur zulässig, wenn … | Angabe kann nur erfolgen, wenn … |
| ¬ B → ¬ E | Angabe ist unzulässig, wenn … | Angabe erfolgt nicht, wenn … |

Aus solchen Implikationen lassen sich keinerlei Umkehrschlüsse ableiten. Daher können Bedingungen verschiedener Kriterien teilweise überlappend formuliert sein, um ein widerspruchsfreies Regelwerk zu gewährleisten.

Nicht in allen Fällen lassen sich Existenzkriterien vollständig formulieren, so dass ggf. eine „Grauzone“ optionaler Angaben verbleibt. Solche können bei Nachrichten vom Teilnehmer an den Zoll notwendig werden bei Vorliegen bestimmter fachlicher Tatsachen bzw. zollrechtlicher Anforderungen, welche nicht IT-technisch plausibilisierbar sind. Ähnliches kann auch bei Nachrichten vom Zoll an den Teilnehmer der Fall sein, wenn Gründe vorliegen, die für den Teilnehmer weder aus dem bisherigen Verlauf des Geschäftsprozesses (vgl. Merkblatt für Teilnehmer) noch aus anderen Daten der aktuell übermittelten Nachricht ersichtlich sind. Zu solchen Kontexten können Bemerkungen weitere Hinweise geben.   
Wenn also aus der Anwendung aller ausgewiesenen Existenzkriterien keine definitive Aussage (erforderlich oder unzulässig) entsteht, ist die Angabe der Datengruppe / des Datenfeldes optional im Sinne der o.g. technischen Nichtprüfbarkeit. Bei Nachrichten vom Zoll an den Teilnehmer kann keine Zusicherung erfolgen.

Status und Existenzkriterien (Bedingungen) haben in jedem Fall Vorrang vor inhaltlichen Kriterien (Prüfungen).

#### Prüfkriterien

Anforderungen an die Inhalte eines Datenfeldes gelten ausschließlich unter der Voraussetzung, dass dieses Datenfeld auch überhaupt übermittelt wird, ggf. unter Beachtung der Anforderungen/Zusicherungen durch die obig beschriebenen Status und Existenzkriterien. Sonderfälle, wo gleichzeitig Existenz und Inhalt eines Datenfeldes (oder ggf. auch einer ganzen Datengruppe) identisch bedingt sind, werden explizit beschrieben.

In Analogie zu den Existenzkriterien werden i.d.R. Standardkonstrukte ähnlicher Wortwahl verwendet, die in der natürlichen Sprache am häufigsten auftreten: eine Äquivalenz (hinreichend und notwendig) und drei Implikationen (hinreichend), welche jeweils eine Inhaltsaussage (I) und eine Bedingung (B) enthalten:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Aussage | Teilnehmer an Zoll: Forderung | Zoll an Teilnehmer: Zusicherung |
| ¬ B ↔ ¬ I | Die Verwendung [des Wertes „X“ | eines der Werte „Y“ oder „Z“] ist erforderlich und nur zulässig, wenn … | Die Verwendung [des Wertes „X“ | eines der Werte „Y“ oder „Z“] erfolgt ausschließlich, wenn … |
| ¬ B → ¬ I ¬ B → ¬ I |
| ¬ B → ¬ I | Die Verwendung [des Wertes „X“ | eines der Werte „Y“ oder „Z“] ist erforderlich, wenn … | Die Verwendung [des Wertes „X“ | eines der Werte „Y“ oder „Z“] erfolgt, wenn … |
| ¬ B → ¬ I | Die Verwendung [des Wertes „X“ | eines der Werte „Y“ oder „Z“] ist nur zulässig, wenn … | Die Verwendung [des Wertes „X“ | eines der Werte „Y“ oder „Z“] kann nur erfolgen, wenn … |
| ¬ B → ¬ I | Die Verwendung [des Wertes „X“ | eines der Werte „Y“ oder „Z“] ist unzulässig, wenn … | Die Verwendung [des Wertes „X“ | eines der Werte „Y“ oder „Z“] erfolgt nicht, wenn … |

Die Grundsätze zu diesen Prüfkriterien (Umkehrschlüsse und Überlappung, „Grauzone“ und Nichtprüfbarkeit) entsprechen denen im vorigen Abschnitt zu Existenzkriterien.

#### Datenformate

Abhängig von grundsätzlichen Übergangskriterien kann bei Nachrichten vom Teilnehmer an den Zoll je Datenfeld mehr als ein Format angegeben sein. Bei Nachrichten vom Zoll an den Teilnehmer kann dies unabhängig von Übergängen der Fall sein bei in unterschiedlicher Qualität vorliegenden Daten. Die jeweiligen Hintergründe sind in den Rubriken „Beschränkung“ oder „Bemerkung“ ausgewiesen, in der strukturellen Übersicht finden sich die Alternativen gelistet.

Die Datenformate werden durch normative Prüfmuster präzisiert, welche sich aus den grundlegenden Formaten, Wertebereichen und ggf. Aufbaubeschreibungen ableiten. Insbesondere bei mehreren Datenformaten ergeben sich auch mehrere alternative Prüfmuster.

Bei allenFormaten, auch wenn manche alphanumerischen Ausprägungen nicht durch Prüfmuster konkretisiert sind, werden durch das IT-Verfahren ATLAS Leerräume interpretiert.   
Anführende oder abschließende Separatorzeichen (siehe Anhang 4.3.1) sind nicht zulässig.

##### Grundlegende alphabetische und/oder numerische Formate

**a*m*** ⇒ a = Alphabetisch

*m* = es müssen exakt *m* Zeichen übermittelt werden

**a..*m*** ⇒ a = Alphabetisch

*m* = es können bis zu *m* Zeichen übermittelt werden

**an*m*** ⇒ an = Alphanumerisch

*m* = es müssen exakt *m* Zeichen/Ziffern übermittelt werden

**an..*m*** ⇒ an = Alphanumerisch

*m* = es können bis zu *m* Zeichen/Ziffern übermittelt werden

**n*m[[4]](#footnote-4)*** ⇒ n = Numerisch

*m* = es müssen exakt *m* Ziffern übermittelt werden

**n..*m[[5]](#footnote-5)*** ⇒ n = Numerisch

*m* = er können bis zu *m* Ziffern übermittelt werden

**n..*m* (*m,p*)[[6]](#footnote-6)** ⇒ n = Numerisch

*m* = es können bis zu *m* Ziffern übermittelt werden

*p* = davon sind *p* Ziffern Nachkommastellen  
(Die Nachkommastellen können entfallen, es dürfen jedoch nicht mehr als *m – p* Vorkommastellen übermittelt werden.)

**n..*m,p*** ⇒ n = Numerisch

*m =* es können bis zu m Ziffern übermittelt werden

*p* = davon sind maximal *p* Ziffern Nachkommastellen  
Die Nachkommastellen können entfallen, es dürfen jedoch nicht mehr Vorkommastellen übermittelt werden als *m* abzüglich die Anzahl der tatsächlich verwendeten Nachkommastellen (0…*p*).  
Die Anzahl der tatsächlich angegebenen Nachkommastellen beinhaltet auch eine Aussage über die Präzision der Angabe. Nachkommastellen dürfen nur genutzt werden, wo auch eine Präzisionsaussage getroffen werden soll und sinnvoll getroffen werden kann.

Bei der Übermittlung von Nachkommastellen ist das Dezimalzeichen immer anzugeben. Als Dezimalzeichen wird der Punkt „.“ verwendet. Das Dezimalzeichen wird nicht als Zeichen eines Zahlenwertes gezählt. Es muss mindestens eine Stelle vor und eine Stelle nach einem Dezimalzeichen geben.   
Die Übermittlung von führenden Nullen ist in Feldern mit numerischen Zahlenformaten (d.h. variabler Länge) unzulässig. Nur bei der Übermittlung eines Wertes kleiner 1 ist eine Vorkomma-Null erforderlich.

Beispiele für die Übermittlung von Nachkommastellen:

* Feld Rohmasse der Nachricht E\_EXP\_DAT

Format: n..16,3

Will der Teilnehmer das Gewicht der Rohmasse von 29.000,50 kg mit zwei Dezimalstellen übermitteln, so ist der Wert wie folgt anzugeben: „29000.50“. Dies impliziert eine Präzisionsaussage von ±5g.

Will der Teilnehmer das Gewicht der Rohmasse von 29.000,0 kg übermitteln, so ist der Wert wie folgt anzugeben: „29000.0“. Dies impliziert eine Präzisionsaussage von ±50g.

Will der Teilnehmer das Gewicht der Rohmasse von 29 t übermitteln, so ist der Wert wie folgt anzugeben: „29000“. Dies impliziert wegen der fehlenden Nachkommastellen keine Präzisionsaussage.

* Feld Abgangsmenge der Nachricht E\_EXP\_DAT

Format: n..12 (12,3)

Will der Teilnehmer die Menge von 130.009.000,55 mit zwei Dezimalstellen übermitteln, so ist der Wert wie folgt anzugeben: „130009000.55“.

Will der Teilnehmer die Menge von 130.009.000,00 übermitteln, so kann er den Wert verkürzt wie folgt angeben: „130009000“.

##### Datums- und Zeitformate

**Zeitangaben** weisen immer das Format „DateTime (n14)“ mit einer Belegung aus Jahr, Monat und Tag, Stunde, Minute und Sekunde nach koordinierter Weltzeit (UTC) auf. Je nach konkreten Gegebenheiten kann also eine Umrechnung von Zeitangaben in eine passende Ortszeit unter Berücksichtigung von deren Zeitzone sinnvoll sein.

**Datumsangaben** weisen immer das Format „Date (n8)“ mit einer Belegung aus Jahr, Monat und Tag auf. Für Datumsangaben gilt ausschließlich eine fachliche Terminierung, die eine Bindung an eine Zeitzone weder erfordert noch erlaubt. Eine Umrechnung von Datumsangaben in irgendeine Ortszeit ist daher nicht angemessen.

Für Datums- wie auch Zeitangaben ist eine für XML geeignete Notation gemäß ISO 8601 mit Trennzeichen spezifiziert.

##### Binärformat

Für die Übermittlung von in Nachrichten eingebettete Dateien im Kontext von ZELOS wird ein eigenes Format verwendet, welches die Übermittlung von Daten in encodierter Form (Base-64) nach RFC 4648 erlaubt.

#### Kardinalität

Die Wiederholbarkeit von Datengruppen wird durch eine Kardinalität ausgedrückt, d.h. die Angabe der maximalen Anzahl von Ausprägungen. Diese hat keinen absoluten Charakter, sondern einen relativen Bezug, gilt also immer nur innerhalb der hierarchisch übergeordneten Datengruppe.

Abhängig von grundsätzlichen Übergangskriterien kann bei Nachrichten vom Teilnehmer an den Zoll je Datengruppe mehr als eine Kardinalität angegeben sein. Die jeweiligen Hintergründe sind in der Rubrik „Beschränkung“ ausgewiesen, in der strukturellen Übersicht finden sich die Alternativen gelistet.

Datenfelder sind nicht wiederholbar.

#### Referenzierung von Datenelementen und Inhalten

Referenzierte Datengruppen- oder -feldbezeichnungen werden in Form von Pfadangeben ausgewiesen. Sie stehen in Anführungszeichen, um trotz der Verwendung von Leerzeichen ihren internen Zusammenhang im Kontext des umgebenden Satzes zu gewährleisten. Unterstreichung wird nicht verwendet; Großbuchstaben grundsätzlich bei Datengruppen sowie bei Abkürzungen und Akronymen.

Generell zu unterscheiden sind absolute und relative Pfadangaben bis hin zu nur der Nennung eines Datenfeldes im Kontext der eigenen Datengruppe. Die Verwendung dieser Angaben orientiert sich an dem Grundsatz möglichst kurzer Pfade, d.h. verbesserter Lesbarkeit, ohne dabei die informelle Eindeutigkeit der Referenzierung zu gefährden. Referenzen sind durch Hyperlinks unterlegt, im HTML-Format generell, im RTF-Format beschränkt auf Referenzen innerhalb des eigenen Nachrichtentyps.

Folgende Sonderformen können verwendet werden:

* Soweit sich eine Referenz auf einen anderen Nachrichtentyp bezieht, wird dieser in einem Nachspann ausgewiesen:

… in der Nachricht „*fachlicher Name*“ (*fachlicher Typ*) …

* Soweit sich eine Referenz auf mehrere andere Nachrichtentypen bezieht, werden diese in einem erweiterten Nachspann ausgewiesen:

… in der Nachricht „*fachlicher Name 1*“ (*fachlicher Typ 1*), „*fachlicher Name 2*“ (*fachlicher Typ 2*) bzw. „*fachlicher Name 3*“ (*fachlicher Typ 3*) …

* Soweit sich eine Referenz auf Nachrichtentypen in bestimmten Versionen bezieht, werden diese in dem Nachspann zusätzlich ausgewiesen:

… in der Nachricht „*fachlicher Name 1*“ (*fachlicher Typ 1*), „*fachlicher Name 2*“ (*fachlicher Typ 2* in der Version *B*) bzw. „*fachlicher Name 3*“ (*fachlicher Typ 3* in den Versionen *C.3* oder *D.4*) …

* Soweit sich eine Referenz auf eine Kombination mehrerer Datenfelder bezieht, werden diese aufgelistet, ggf. mit einer Option bei der letzten Komponente:

… „*Datenfeld 1*“, „*Datenfeld 2*“ und „*Datenfeld 3*“ …   
… „*Datenfeld 1*“, „*Datenfeld 2*“ und ggf. „*Datenfeld 3*“ …

* Soweit sich eine Referenz auf eine Kombination mehrerer Datenfelder in einer anderen Datengruppe bezieht, werden diese unter Verwendung eines Platzhalters aufgelistet, ohne den Pfad der Datengruppe unnötig zu wiederholen:

… „*DATENGRUPPE 1* / *DATENGRUPPE 2* / *Datenfeld 1*“, „• / *Datenfeld 2*“ und „• / *Datenfeld 3*“ …

* Soweit sich eine Referenz eines relativen Pfades bedient, dessen Einstieg sich ohne direkte Erläuterung des Kontextes auf eine Hierachie-Ebene irgendwo außerhalb des referenzierenden Datenelements bezieht, wird diese Referenz durch zwei vorangestellte Schrägstriche gekennzeichnet.

… „// *DATENGRUPPE 1* / *DATENGRUPPE 2* / *Datenfeld*“ …

Alle vorgenannten Sonderformen können in Kombination miteinander auftreten.

Innerhalb von Existenz- oder Inhaltskriterien werden codierte Inhalte von Datenfeldern im Regelfall buchstäblich notiert:  mit dem Wert „*X*“ . Für komplexere Kriteren mit mehreren/vielen möglichen Werten gibt es drei komprimierende Notatationformen anstelle von z.B.  mit einem der Werte „*A*“, „*B*“, „*C*“   
 …, „*X*“, „*Y*“ oder „*Z*“  oder Kriterien über mehrere Datenfelder.

* Wenn sich Werte durch eine Kombination mehrerer Teilwerte, anzugeben in mehreren Datenfeldern, ausdrücken lassen, können diese zusammengefasst werden, getrennt durch ein Plus:

… mit dem Wert „*XXX*+*YY*+*Z*“ in den Datenfeldern „*Datenfeld 1*“, „*Datenfeld 2*“ und „*Datenfeld 3*“ …

* Wenn sich Werte oder Teilwerte durch Listen ausdrücken lassen, können diese durch Alternativen notiert werden, getrennt durch einen Schrägstrich:

… mit einem der Werte „*XX*/*YY*/*ZZ*+*a*/*b*“ …

* Wenn sich Werte fester Länge durch ein primitives Muster darstellen lassen, kann an jeder Teilstelle jeder dort zulässige Wert durch einen Punkt als Symbol der freien Wahl ausgedrückt werden.

… mit einem der Werte „•••*X*••*Y*•*Z*•“ …

Die beiden ersten Notationsformen können kombiniert, die dritte nur einzeln verwendet werden.

### Der „Technische Teil“ der Nachrichtenbeschreibung für XML

Die Übermittlung der Nachrichten im XML-Format erfolgt in einer Struktur, die i.W. mit der fachlichen Nachrichtenstruktur identisch ist. Formal spezifiziert werden die Nachrichtentypen durch XML-Schema-Definitionen. Aufgrund der dazu vorliegenden W3C-Norm sind an dieser Stelle keine weiteren Erläuterungen notwendig.

Generelle Restriktionen für das im Nachrichtenaustausch mit ATLAS verwendete XML-Format:

* Grundsätzlich ist die Übermittlung aller Unicode-Zeichen erlaubt. Abweichend davon werden in bestimmten Feldern oder Teilfeldern nur eingeschränkte Zeichensätze zugelassen, siehe dazu die jeweiligen Feldbeschreibungen und Prüfmuster.   
  Die Übermittlung der Nachrichten von ATLAS zum Teilnehmer erfolgt in der Codierung UTF-8. Nachrichten vom Teilnehmer zu ATLAS können in den Codierungen UTF-8 (bevorzugt) oder UTF-16 übermittelt werden.   
  Für die Übergangszeit der weichen Migration von AES 2.4, während derer noch eine Übermittlung per EDIFACT durch ATLAS/Ausfuhr unterstützt wird, ist auch noch die Codierung ISO-8859-1 wählbar, die dann aber die Selbstbeschränkung auf den Zeichensatz ISO/IEC 8859-1 mit sich bringt. Solche für die Übergangszeit noch zugelassenen, sich selbst beschränkenden Teilnehmersysteme sind dann für eine geeignete Transformation der von ATLAS stets in der Codierung UTF-8 übermittelten Unicode-Daten selbst verantwortlich.
* Entitäten sind mit Ausnahme der vordefinierten (&amp; &apos; &quot; &lt; &gt;) sowie der numerischen Ausprägungen nicht zu nutzen.
* Steueranweisungen sind nicht zu nutzen.
* Namensräume und Attribute werden nicht verwendet.
* Zusätzlicher Leerraum (ignorable whitespace) und Kommentare werden in Nachrichten von ATLAS zum Teilnehmer nicht verwendet. In Nachrichten vom Teilnehmer zu ATLAS ist ihre Nutzung freigestellt. Sie haben jedoch keinerlei Bedeutung und werden fachlich nicht verarbeitet, sondern ignoriert.
* Optionale und bedingte Datenfelder sind, sofern sie keine Daten enthalten, nicht zu übermitteln. Sollte bedingt durch diese Festlegung eine den Datenfeldern übergeordnete Datengruppe keine Inhalte mehr enthalten, so wird auch diese Gruppe nicht übermittelt.[[7]](#footnote-7)

### 

# Versionierung

Jedes Objekt des IHBs (Liste, Dokument, fachlicher Nachrichtentyp) besitzt eine eindeutige Versionsbezeichnung. Diese Versionsbezeichnung besteht aus folgenden Komponenten:

|  |  |
| --- | --- |
| Objektart | **Aufbau der Versionsbezeichnung** |
| Fachlicher Nachrichtentyp  *Beispiel: E\_EXP\_DAT* | Technischer Nachrichtentyp; Nachrichtenversion; Dokumentenversion  *Beispiel: DEXPDF;F.1.0;3.0.0* |
| Liste  *Beispiel: Deutsche Codeliste* | Dokumentenversion  *Beispiel: 9.0.0* |
| Dokument  *Beispiel: Vorwort* | Dokumentenversion  *Beispiel: 3.0.0* |

## Die Versionierung von fachlichen Nachrichtentypen

Die Versionsbezeichnung eines fachlichen Nachrichtentyps besteht aus den drei Komponenten

* Technischer Nachrichtentyp
* Nachrichtenversion
* Dokumentenversion

### Der technische Nachrichtentyp

Für jede Nachricht wurde ein sogenannter „Technischer Nachrichtentyp“ definiert, der in jeder übermittelten Nachricht im Feld „Nachrichtentyp“ angegeben werden muss. Aus diesem technischen Nachrichtentyp ist insbesondere der jeweilige fachliche Nachrichtentyp ersichtlich. Es handelt sich um eine Zeichenkette mit dem festen Format „a6“ und folgendem Aufbau:

Stelle 1: Kennzeichen für den Verfahrensbereich:  
D - Ausfuhr (gemeinsam mit anderen ATLAS-Fachverfahren)

Stelle 2: fix „E“ (identisch zu anderen ATLAS-Fachverfahren);

Stelle 3: Zuordnung zu Verfahrensbereichen:  
E - gemeinsam mit anderen ATLAS-Fachverfahren;  
X - Ausfuhr (Export);  
Z - ZELOS

Stelle 4-5: Buchstabenkombination für die einzelnen Nachrichten, sich ergebend aus dem fachlichen Nachrichtennamen. Bei Nachrichten mit „DEX“ für die ersten drei Stellen gilt für die vierte Stelle:  
P - Überführung / Erledigung an der Ausfuhrzollstelle;  
T - Überwachung an der Ausgangszollstelle  
Q - Statusauskunft

Stelle 6: Kennzeichen für die Version ('A', 'B', 'C', …)

Beispiele: Nachricht E\_EXP\_DAT in Version F.1.0 ⇒ Technischer Name: DEXPDF  
Nachricht E\_ERR\_NCK in Version G.1.0 ⇒ Technischer Name: DEERRG

Der technische Nachrichtentyp wird in den Kopfzeilen aller Dokumente zur Nachrichtenbeschreibung (Technischer und Fachlicher Teil), im Dokument „Inhaltsverzeichnis“ und im Dokument „Berichtigungsschreiben“ (vgl. Kap. 2.2) angegeben.

Die 6. Stelle des technischen Nachrichtentyps korrespondiert mit der 1. Stelle der Nachrichtenversion.

### Die Nachrichtenversion

Jede Nachricht enthält das Feld „Nachrichtenversion“. Das Feld beinhaltet die Versionsnummer der Nachricht laut IHB im Format an..7 und ist anzugeben. Die Nachrichtenversion ist eine dreistellige Nummerierung in Punktnotation. Sie besitzt folgenden Aufbau:

Stelle 1: Version des technischen Nachrichtentyps ('A', 'B', 'C', …)

Stelle 2: Version des fachlichen Nachrichtentyps ('1', '2', '3', …)

Stelle 3: Änderungskennzeichen ('0', '1', '2', …)

Beispiel: A.1.3 A Technische Version 'A'  
 1 Fachliche Version '1'  
 3 3. Änderung der Version A.1

Die Nachrichtenversion wird in den Kopfzeilen aller Dokumente zur Nachrichtenbeschreibung (Technischer und Fachlicher Teil), im Dokument „Inhaltsverzeichnis“ und im Dokument „Berichtigungsschreiben“ (vgl. Kap. 2.2) angegeben.

Die 1. Stelle der Nachrichtenversion korrespondiert mit der 6. Stelle des technischen Nachrichtentyps.

Änderungen in der ersten oder zweiten Stelle dieser Versionsnummer erfolgen nur zum Zweck der Unterscheidung bei der Verarbeitung von Nachrichten, wenn aus technischer oder fachlicher Sicht ein nebenläufiger Betrieb unterschiedlicher Versionen eines fachlichen Nachrichtentyps innerhalb eines ATLAS-Releases (z.B. auch bei Release-Wechsel) erforderlich ist. Besteht keine Notwendigkeit für einen solchen Parallelbetrieb, dann wird bei Berichtigungen lediglich die dritte Stelle der Versionsnummer (Änderungskennzeichen) erhöht.

Aus der Form der Änderung der Versionsnummer (1., 2. oder 3. Stelle) kann daher weder auf Art und Gewicht der Änderung an der Teilnehmerschnittstelle noch auf die Notwendigkeit der Anpassung eines Teilnehmersystems geschlossen werden. Hierzu sind die Details des Berichtigungsschreibens und die angepasste Nachrichtenbeschreibung in technischem und fachlichem Teil des IHBs auszuwerten.

### Die Dokumentenversion

Die „Dokumentenversion“ ist Bestandteil der Versionsbezeichnung bei jeder Objektart. Sie ist eine dreistellige Nummerierung in Punktnotation, wobei die ersten beiden Stellen numerisches Format haben, die letzte Stelle ist alphanumerisch. Die Dokumentenversion gibt an, mit welcher Version des IHBs das Objekt zuletzt aktualisiert wurde. Sie ist wie folgt aufgebaut:

Stelle 1 und 2: Angabe des AES-Releases

Stelle 3: vorläufige Version ('a', 'b', 'c', …) oder  
 endgültige Version ('0') oder  
 lfd. Nr. des Berichtigungsschreibens ('1', '2', '3', …)

Beispiel: 1.0.3 1.0 AES-Release 1.0  
 3 3. Berichtigungsschreiben zum AES-IHB 1.0

Im Unterschied zum technischen Nachrichtentyp und zur Nachrichtenversion ist die Dokumentenversion jedoch nicht Bestandteil einer Nachricht.

Die Dokumentenversion wird allen Dokumenten angegeben.

## Die Versionierung von Listen und Dokumenten

Im Fall von Listen und Dokumenten ist die Dokumentenversion der einzige Bestandteil der Versionsbezeichnung. Aufbau und Verwendung der „Dokumentenversion“ hier entsprechen Aufbau und Verwendung bei den fachlichen Nachrichtentypen, wie bereits in Kap. 3.1.3 beschrieben.

# Anhang

## Zeichensatz ISO/IEC 8859-1

Zeichentabelle in sedezimaler Codierung:

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | ...0 | ...1 | ...2 | ...3 | ...4 | ...5 | ...6 | ...7 | ...8 | ...9 | ...A | ...B | ...C | ...D | ...E | ...F |
| 0... | *NUL* | *SOH* | *STX* | *ETX* | *EOT* | *ENQ* | *ACK* | *BEL* | *BS* | *HT* | *NL* | *VT* | *NP* | *CR* | *SO* | *SI* |
| 1... | *DLE* | *DC1* | *DC2* | *DC3* | *DC4* | *NAK* | *SYN* | *ETB* | *CAN* | *EM* | *SUB* | *ESC* | *FS* | *GS* | *RS* | *US* |
| 2... | *SP* | ! | " | # | $ | % | & | ' | ( | ) | \* | + | , | - | . | / |
| 3... | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | : | ; | < | = | > | ? |
| 4... | @ | A | B | C | D | E | F | G | H | I | J | K | L | M | N | O |
| 5... | P | Q | R | S | T | U | V | W | X | Y | Z | [ | \ | ] | ^ | \_ |
| 6... | ` | a | b | c | d | e | f | g | h | i | j | k | l | m | n | o |
| 7... | p | q | r | s | t | u | v | w | x | y | z | { | | | } | ~ | *DEL* |
| 8... | *PAD* | *HOP* | *BPH* | *NBH* | *IND* | *NEL* | *SSA* | *ESA* | *HTS* | *HTJ* | *VTS* | *PLD* | *PLU* | *RI* | *SS2* | *SS3* |
| 9... | *DCS* | *PU1* | *PU2* | *STS* | *CCH* | *MW* | *SPA* | *EPA* | *SOS* | *SGCI* | *SCI* | *CSI* | *ST* | *OSC* | *PM* | *APC* |
| A... | *NBSP* | ¡ | ¢ | £ | ¤ | ¥ | ¦ | § | ¨ | © | ª | « | ¬ | *SHY* | ® | ¯ |
| B... | ° | ± | ² | ³ | ´ | µ | ¶ | · | ¸ | ¹ | º | » | ¼ | ½ | ¾ | ¿ |
| C... | À | Á | Â | Ã | Ä | Å | Æ | Ç | È | É | Ê | Ë | Ì | Í | Î | Ï |
| D... | Ð | Ñ | Ò | Ó | Ô | Õ | Ö | × | Ø | Ù | Ú | Û | Ü | Ý | Þ | ß |
| E... | à | á | â | ã | ä | å | æ | ç | è | é | ê | ë | ì | í | î | ï |
| F... | ð | ñ | ò | ó | ô | õ | ö | ÷ | ø | ù | ú | û | ü | ý | þ | ÿ |

Legende:

|  |  |
| --- | --- |
| *XXX* | Nicht verwendbares Zeichen |
| *NBSP* | Ausnahmsweise nicht verwendbares Zeichen |
| 0 | Normalerweise verwendbares Zeichen |

Die Zeichentabelle gibt den Zeichensatz nur kategorisch wieder. In jedem Fall sind die Beschränkungen und Prüfmuster jedes einzelnen Datenfeldes zu beachten, vgl. Kap. 2.5.1.

## Zeichensatz ASCII

Die ersten 128 Zeichen der obigen Tabelle (U+0000 - U+007F) entsprechen dem ASCII-Zei­chen­satz.

## Zeichensatz Unicode

Auf eine vollständige Darstellung des Zeichensatzes wird aus Gründen des Umfangs verzichtet. Für die Blöcke „Basic Latin“ (U+0000 - U+007F) und „Latin-1 Supplement“ (U+0080 - U+00FF), die zusammen inhaltlich mit ISO/IEC 8859-1 übereinstimmen, wird jedoch auf die Restriktion der nicht verwendbaren Zeichen von Anhang 4.1 verwiesen. Diese erstreckt sich für den grau hinterlegten Ausnahmefall auch auf alle nicht dargestellten Unicode-Blöcke.

Kombinierende Zeichen werden (z.B. bei Längenbewertungen) als eigenständige Zeichen betrachtet und nicht ihrem vorangestellten Grundzeichen zugerechnet.

### Unicode-Kategorie „Z“ (Separator) und -Unterkategorie „Cc“ (Control)

Die Unicode-Kategorie der Separatoren „Z“ besteht aus der Vereinigung von drei im Folgenden aufgelisteten Unterkategorien. Die Unterkategorie „Cc“ (Other, Control) der Unicode-Kategorie für andere/besondere Zeichen „C“ beinhaltet die in Anhang 4.1 ausgewiesenen nicht verwendbaren Zeichen.

In XML-Schemata werden die Ausdrücke [^\p{Cc}] und [^\p{Z}\p{Cc}] verwendet. Der erstgenannte Ausdruck beinhaltet alle zulässigen Zeichen. Der zweite Ausdruck beinhaltet alle ansonsten zulässigen Zeichen mit Ausnahme der nachfolgend genannten.

Unterkategorie „Zs“ (Separator, Space)

|  |  |
| --- | --- |
| U+0020 U+00A0 | space no-break space |
| U+1680 | ogham space mark |
| U+2000 U+2001 U+2002 U+2003 U+2004 U+2005 U+2006 U+2007 U+2008 U+2009 U+200A | en quad em quad en space em space three-per-em space four-per-em space six-per-em space figure space punctuation space thin space hair space |
| U+202F | narrow no-break space |
| U+205F | medium mathematical space |
| U+3000 | ideographic space |

Unterkategorie „Zl“ (Separator, Line)

|  |  |
| --- | --- |
| U+2028 | line separator |

Unterkategorie „Zp“ (Separator, Paragraph)

|  |  |
| --- | --- |
| U+2029 | paragraph separator |

1. Siehe <http://www.iana.org/assignments/media-types/text/uri-list> [↑](#footnote-ref-1)
2. Siehe <http://www.iana.org/assignments/media-types/text/tab-separated-values>  
    und <http://de.selfhtml.org/diverses/mimetypen.htm> [↑](#footnote-ref-2)
3. oder bei vollständiger Modellierung der Nachrichten im External Domain einschließlich aller Übergangsregeln vorhanden wären [↑](#footnote-ref-3)
4. Diese Formate verwenden zwar Ziffern, bezeichnen aber keine Zahlen, sondern numerisch codierte Daten. [↑](#footnote-ref-4)
5. Zu diesen Formaten gehört im Sonderfall auch n..1, welches anders als n1 eine einstellige Zahl benennt. [↑](#footnote-ref-5)
6. Aufgrund der verstärkten Anlehnung an die Definitionen des UZKs und seine Anhänge wird dieses Format nur noch ausnahmsweise verwendet. [↑](#footnote-ref-6)
7. Dieses Vorgehen sorgt für einen Gleichlauf zwischen Feldern in einem festgelegten Format (numerisch, Datum, o.a.) welche, wenn sie keinen Inhalt enthalten, bereits aus technischen Gründen ausgelassen werden müssen, und Feldern ohne weitere Einschränkung (Zeichenketten, Token, o.a.), welche aus technischer Sicht auch leer übermittelt werden könnten. Zusätzlich sorgt die Festlegung gerade in Bezug auf Nachrichten mit einer sehr großen Anzahl an Elementen auch für eine reduzierte Größe der Übermittlung, da darauf verzichtet wird, unnötige Daten zu übertragen. [↑](#footnote-ref-7)